

Der Präsident

HDE e.V. | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin

Deutscher Bundestag
Herrn Friedrich Merz, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Handelsverband
Deutschland (HDE) e.V.
Am Weidendamm 1A
10117 Berlin

hde@einzelhandel.de
www.einzelhandel.de

Kontakt

Stefan Genth
T +49 30 726250-10
F +49 30 726250-99
genth@hde.de

16.01.2025

EU braucht die richtigen Weichenstellungen

Sehr geehrter Herr Merz,

am kommenden Wochenende werden Sie beim EVP-Treffen in Berlin europapolitische Weichenstellungen besprechen.

Für den Handel sind diese Weichenstellungen von fundamentaler Bedeutung. Der Handel ist mit 26 Millionen Arbeitnehmern EU-weit der größte Arbeitgeber. Unsere Mitglieder operieren EU-weit und sind Teil umfassender Wertschöpfungsketten.

Der Binnenmarkt ist und bleibt die größte Errungenschaft der EU, die in den vergangenen Jahren sträflich vernachlässigt wurde. Wir haben mit dem Binnenmarktbericht von Enrico Letta und mit dem Bericht zur Wettbewerbsfähigkeit von Mario Draghi viele gute Zukunftskonzepte auf dem Tisch. Diese müssen nun konsequent umgesetzt werden, es ist Zeit zum Handeln.

Folgende konkrete Maßnahmen wären ein gutes Zeichen für die Wirtschaft:

1. Bevor neue Regulierung vorgeschlagen wird, gibt es einen routinemäßigen Wettbewerbsfähigkeits-Check
2. Es wird zeitnah ein EU-Mittelstandsbeauftragter benannt, damit die deutsche Wirtschaft endlich wieder einen zentralen Ansprechpartner in Brüssel hat
3. Der Abbau des Berichtswesens auf das notwendige Minimum wird vorangetrieben und überlappende Gesetzgebung kohärent zusammengeführt, wie z.B. bei der EU-Lieferkettenregulierung
4. Es wird – wie im Letta Bericht vorgeschlagen - eine unabhängige Einheit in der EU-Kommission (analog zu OLAF) geschaffen, die EU-Vertragsverletzungen und Protektionismus im Binnenmarkt konsequent ahndet

5. Gesetzgebungsvorschläge, die noch nicht verabschiedet sind und absehbar weitere Schäden für die Wirtschaft beinhalten, werden von der EU-Kommission zurückgezogen: Aktuell ist das der Vorschlag für eine Zahlungsverzugsverordnung (es gibt hierzu eine geltende Richtlinie aus 2011, es mangelt nur an der Umsetzung) und der Richtlinienvorschlag zu Umweltaussagen (Green Claims), der geradezu ein Konjunkturprogramm für die Zertifizierungsindustrie ist
6. Ausstehende Delegierte Rechtsakte werden priorisiert und auf das Notwendige beschränkt.

Sehr geehrter Herr Merz, wir wünschen uns, dass Deutschland wieder zu einer Gestaltungsmacht in Brüssel wird, an der sich unsere Partner gerne orientieren. German Votes sollten der Vergangenheit angehören.

Ich freue mich, hierzu mit Ihnen im Austausch zu bleiben und diese Themen gerne zu vertiefen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Alexander von Preen